

**Zwischenbericht des Gemeinderats zu den Anzügen Martin Abel
und Kons.
betreffend „Spielplatz Essigstrasse/Kilchgrundstrasse“ und
betreffend „Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer“**

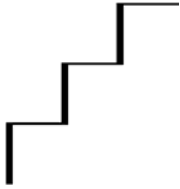
Da sowohl im Teilprodukt Spiel- und Rastplätze als auch im Teilprodukt Freizeitzentrum Landauer zurzeit eine intensive Auseinandersetzung mit den von den Anzugstellenden angesprochenen Themen stattfindet, möchte der Gemeinderat die Anzüge stehen lassen und zu einem späteren Zeitpunkt nochmals berichten.

Zuständiges Ressort: Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Irène Fischer-Burri
Gemeinderätin
Telefon 061 641 55 00

Christian Lupp
Fachbeauftragter Freizeit und Sport
Telefon 061 646 82 81

März 2008



1. Anzug Spielplatz Essigstrasse/Kilchgrundstrasse

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 28. März 2007 den Anzug Martin Abel und Kons. betreffend Spielplatz Essigstrasse/Kilchgrundstrasse mit folgendem Wortlaut überwiesen:

"Der Spielplatz an der Kreuzung Essigstrasse/Kilchgrundstrasse wird in den Sommermonaten von vielen Familien häufig besucht. Neben den Spielgeräten erstreckt sich eine grosszügige Rasenfläche, in deren Mitte eine Skulptur steht. Aus meiner Sicht wird das Angebot der Nachfrage nicht gerecht. Das grosszügige Platzangebot würde einen Ausbau der Spielgeräte und einen besseren Einbezug der Rasenfläche erlauben.

Der Unterzeichner bittet deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

1. Ob er den Ausbau dieses Spielplatzes bei der Planung prioritär behandeln kann und innerhalb der nächsten 2 Jahre Verbesserungen in der Gestaltung vorlegen kann.
2. Ob bei der Umgestaltung die Rasenfläche als Spielfläche vermehrt einbezogen werden kann.
3. Ob es Möglichkeiten gibt, die Skulptur zu entfernen oder so zu platzieren, dass die Kinder ungehindert auf dem Rasen spielen können.
4. Ob auch für Schulkinder und Jugendliche Spielmöglichkeiten geschaffen werden können.

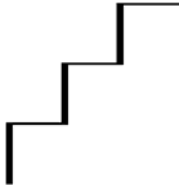
Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung meiner Fragen."

sig.	Martin Abel	Monika Kölliker-Jerg
	Daniel Albietz	Maja Kopp-Hamberger
	Simone Forcart-Staehelin	Margret Oeri-Valerius
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Jürg Sollberger
	Salome Hofer	Heinrich Ueberwasser
	Marlies Jenni-Egger	Guido Vogel

2. Bericht des Gemeinderats

2.1. Prioritäre Behandlung des Spielplatzes

Der Gemeinderat ist sich der Bedeutung des Spielplatzes in der Essiganlage bewusst. Eine Anpassung an diese Bedeutung wird derzeit von der Verwaltung geprüft. Allerdings sind diese Überlegungen in ein grundsätzliches Konzept zu Unterhalt und Entwicklung der Riehener Spielplätze eingebettet. Die Gemeindeverwaltung ist derzeit an der Erarbeitung die-



Seite 3

ses Konzepts. Grundlagen hierfür sind einerseits eine von einem studentischen Projektteam der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erstellte Nutzungsanalyse ausgewählter Riehener Spielplätze und andererseits eine mit Verantwortlichen des Kantons Basel-Stadt erarbeitete Zustandsanalyse der Spielplätze. In der erwähnten Nutzungsanalyse wurde auch der Spielplatz in der Essiganlage angeschaut. Die Priorisierung der Massnahmen soll aufgrund dieses Konzepts festgelegt werden.

2.2. Vermehrter Einbezug der Rasenfläche als Spielfläche

Im Rahmen des erwähnten Konzepts wird auch ein Einbezug der Rasenfläche als Spielfläche geprüft. Auch eine Verlegung des Spielplatzes ins Innere der Anlage wird geprüft.

2.3 Entfernung der Skulptur

Das Entfernen oder Umplatzieren der Skulptur wurde bisher noch nicht thematisiert. Im Rahmen der weiter oben dargelegten Planungsschritte kann dieses Anliegen aber geprüft werden.

2.4 Schaffung von Spielmöglichkeiten für Schulkinder und Jugendliche

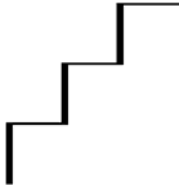
Spielplätze sind – eine entsprechende Gestaltung und Möblierung vorausgesetzt – nicht nur Räume für Klein- und Vorschulkinder. Die erwähnte Nutzungsanalyse der FHNW hat sich deshalb auch mit der Benutzung von Spielplätzen durch Schulkinder und Jugendliche beschäftigt. Im Rahmen der Konzepterarbeitung soll diesem Aspekt Rechnung getragen werden.

3. Anzug Angebotserweiterung Freizeitzentrum Landauer

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 28. März 2007 den Anzug Martin Abel und Kons. betreffend Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer mit folgendem Wortlaut überwiesen:

"Ab Sommer 2007 wird es im Freizeitzentrum Landauer zu einem Wechsel in der Leitung kommen. Die Verwaltung sowie die zuständige Gemeinderätin haben erwähnt, dass mit dem Leitungswechsel auch das bestehende Konzept neu betrachtet werden soll.

Das Spiel- und Freizeitangebot der Gemeinde Riehen ist fast ausschliesslich auf den Aussenbereich begrenzt. Bei nasser oder kalter Witterung besteht für Kinder und Jugendliche kein öffentliches Angebot. Gerade dies ist aber für Familien ein Bedürfnis, da es nicht immer leicht ist, in den eigenen vier Wänden ein Angebot



zu schaffen, das dem Spiel- und Bewegungstrieb der Kinder bei jeder Witterung gerecht wird.

Der Anzugsteller kennt ein bereits bestehendes Projekt, bei dem auf drei Ebenen ein solches Angebot vorhanden ist. Für die kleineren Kinder gibt es eine Hüpfburg, einen Ballpool, eine Vogelnestschaukel, ein Kletternetz am Dachfirst sowie eine raffinierte Rollenrutsche. Für die Jugendlichen besteht das Angebot aus einer gedeckten Skateranlage und einer Kletterwand sowie einem Jugendcafé.

Eine Anpassung des Konzepts der Freizeitanlage Landauer könnte ein erster Schritt in diese Richtung sein.

Der Unterzeichner bittet den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

Ob er sich eine Anpassung des Betriebskonzepts in diese Richtung vorstellen kann.

Ob er bereit ist, eine bauliche Erweiterung der Freizeitanlage Landauer für ein witterungsunabhängiges Freizeitangebot zu planen.

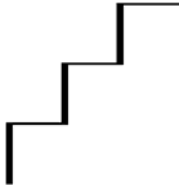
Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung meiner Fragen."

sig. Martin Abel	Monika Kölliker-Jerg
Daniel Albietz	Hans Rudolf Lüthi
Lukas Baumgartner	Andrea Pollheimer
Marianne Hazenkamp-von Arx	Franziska Roth-Bräm
Salome Hofer	Jürg Sollberger
Marlies Jenni-Egger	Heinrich Ueberwasser
Maja Kopp-Hamberger	Guido Vogel

4. Bericht des Gemeinderats

Indoor-Spielmöglichkeiten gewinnen in den letzten Jahren an Bedeutung. Dies zeigt sich nicht zuletzt an einigen z.T. sogar kommerziellen Grossanlagen in der Schweiz. Aber auch in der Stadt Basel entstanden in den letzten Jahren entsprechende, gut genutzte Anlagen, z.B. das Spielfeld im Gundeldingerfeld oder der Brückenkopf Dreirosen unter der gleichnamigen Brücke.

Die Verwaltung des Kantons Basel-Stadt reagiert auf diesen Trend derzeit mit einer Studie, die eruieren möchte, wohin Eltern mit kleinen Kindern zum Spielen gehen, wenn es regnet und wie der Bedarf an Indoor-Spielmöglichkeiten ist. Diese Resultate sollten bis im Frühjahr 2008 vorliegen und versprechen, auch für Riehen interessante Hinweise zu geben.



4.1. Anpassung des Betriebskonzepts (stärkere Gewichtung von Indoor-Spielmöglichkeiten)

Das Betriebskonzept des Freizeitzentrums Landauer soll gemäss Leistungsauftrag für die Produktgruppe 6 Freizeit und Sport bis Ende 2009 überarbeitet werden. Mit den Arbeiten wird bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres begonnen werden. Im Rahmen der Überarbeitung des Betriebskonzepts wird unter anderem das Angebotsprogramm des Freizeitzentrums intensiv diskutiert werden. Resultate können zum jetzigen Zeitpunkt keine vorweg genommen werden; in jedem Fall wird aber auch die Entwicklung der Indoor-Spielmöglichkeiten thematisiert werden.

4.2. Bauliche Erweiterung des Freizeitzentrums Landauer für ein witterungsunabhängiges Freizeitangebot

Im Freizeitzentrum Landauer und in der Aussenanlage sind in den nächsten Jahren einige Investitionen vorgesehen (vgl. Politikplan 2008 bis 2011, Liste der Verpflichtungskredite und Anlagen, S. 43ff.). Der Ausbau des Jugendcafés ist dabei die einzige geplante Investition am Gebäude. Bis das Testplanungsverfahren für das direkt benachbarte Areal Niederholz abgeschlossen ist und Klarheit über die Entwicklung und mögliche Einflüsse auf das Freizeitzentrum Landauer besteht, werden allerdings keine Investitionen getätigt.

Die Schaffung von witterungsunabhängigen Freizeitangeboten wird unabhängig von der Entwicklung des Freizeitzentrums Landauer bereits geprüft. Das Stettenfeld könnte hierfür in Frage kommen. Ob sich bereits kurzfristiger sinnvolle und finanzierbare Angebote schaffen lassen, ist fraglich.

5. Antrag

Der Gemeinderat kann die beiden Anzüge zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend beantworten und beantragt dem Einwohnerrat deshalb, **beide Anzüge stehen zu lassen.**

4. März 2008

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Handwritten signature of Willi Fischer in black ink.

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Handwritten signature of Andreas Schuppli in black ink.

Andreas Schuppli